

Feierstunde musste ausfallen

Straße in Wahnheide nach ehemaligen Vorsitzenden des Bürgervereins benannt

Von RENÉ DENZER

WAHNHEIDE. Auf einmal war es da und damit auch die Fragen. Mit denen sahen sich Joachim Humberg, Vorsitzender des Bürgervereins Wahn-Wahnheide-Lind, und Vereinsmitglied Manfred Sembill konfrontiert. „Bürger haben uns angesprochen, ob das ‚unser‘ Reinhold Sonneck sei“, sagt Humberg.

Denn vor ein paar Wochen hat die Stadtverwaltung eine Schild angebracht, das eine Querstraße der Magazinstraße als Reinhold-Sonneck-Straße ausweist. Humberg und Sembill machten sich vor Ort selbst ein Bild davon und konnten die Fragen der Bürger nur bejahen: die Straße ist nach dem langjährigen Vorsitzenden des Bürgervereins benannt.

Dessen Tochter Doris Otte hatte nach dem Tod ihres Vaters 2007 angeregt eine Straße in Wahnheide nach ihm zube-

nennen. Bezirksvertretung und Verwaltung sahen darin keine Einwände. „Eigentlich wollte man uns seitens der Verwaltung Bescheid geben, wann das Schild angebracht wird“, sagt Humberg. Das sei leider nicht geschehen. Gerne hätte der Bürgerverein das mit einer kleinen Feierstunde begleitet.

Seitens des Vereins freude man sich allerdings, dass eine Straße nun nach Reinhold Sonneck benannt ist. Der war nicht nur 17 Jahre Vorsitzender des Bürgervereins, sondern auch 16 Jahre Vorsitzender der Spielvereinigung Wahn-Grengel und außerdem 26 Jahre lang Leiter der Kreis Sparkasse in Wahnheide. Für seine Verdienste für das Veedel sei er mehrfach ausgezeichnet worden, weiß Sembill zu berichten. So sei er etwa zum Ehrenmitglied der Unteroffizierheim-Gesellschaft ernannt und 2000 war ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen worden.



Von Bürgern auf das neue Straßenschild angesprochen wurden Manfred Sembill (l.) und Joachim Humberg. (Foto: Denzer)